

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

I kenns, daß d' mi gern hast, dös kenn' i ja do,
 Und i han di á gern, dössell woäft d' á so;
 Und wann má in Geldl á nöt soviel ham,
 Um dös bringán mir i dá Liab mehrá zsam.
 Sagnt freili: „Öbn vo dá Liab mag má nöt löbn.“
 Und wahr is's; do, mein Mensch, so viel sag i öbn:
 Jun Löbn ham má eh was, und schau, wann mår á
 A weng iabl sparn müaßn, mir fallts nöt schwár,
 Und i denk, a Dir nöt, Du hast ja zu mir,
 I kenns, so viel Smüath und i á zu Dir.
 Mir traun aufn Herrgott und bleibn do vägnügt
 Um dös, daß má dans do das anná ham friagt!
 A jo denk mår i und da bleib i dábei,
 Da laß Du d' Leut rödn, sagt er, Du wirst mein Wei!“
 Und i han schier gfleht ast; ja, habts ámal oan'
 Wo gsehá, an' Buabn, der's nu bößá tunnt moan?
 Und iazundá is's halt schan drum und schan dran,
 Aufn Sunntá väkündt ins dá geistli Herr schan!
 Iaz bin i halt Braut! Hets, dö Freud, dö i han
 Iaz! Alleweil schau i mein' Bräuggá gern an.

Abschied des jungen Kriegers von seiner Mutter.

I bi do án arms Wei, dös kann i gwiß sagn,
 Wie hart als iaz mir is, i kann enks nöt klagn,
 Was mur¹⁾ i öbn anstölln nu auf derá Welt?
 Iaz hame má mein' Suhn zun Soldaten agstellt,
 On Názen, den jüngern; dö van kemán draus,
 Dá Michl und Peter, und der friagát 's Haus,
 Den ghaltens má, wo i má gar nix mehr denk!
 Er is ja viel z'woah, er is ja viel z'weng;
 Und gar zun Dráganern, zun Reitern nu á.
 Er hat á i d'Weit iaz schan fortmüaßen gáh,²⁾
 Os Mailand gar, moan' i, er is mitn Transport
 Dö vorige Wochá vo Salzburg schan fort.
 O, Leutl, da kann má eahm Schrocká einnehmá!

¹⁾ muß. ²⁾ fäh, plötzlich.